

Museumsfreunde Böblingen e.V., Statement des Vorsitzenden vor dem Kulturausschuss der Stadt Böblingen, 10.11.2020.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Belz, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte!

Der Verein der Museumsfreunde Böblingen zählt 252 Mitglieder. Jeder Kulturverein repräsentiert über die Mitgliedschaft hinaus einen Teil der Bevölkerung. Mehr als ein Viertel unserer Mitgliedschaft hat ihren Wohnsitz außerhalb Böblingens, ein Hinweis auf die Bedeutung Böblingens als kulturellem Mittelpunkt. Aus Interesse an Geschichte und Kunst sind wir Unterstützer aller drei Museen. Wir bieten seit Jahren eine breite Veranstaltungspalette. Auch unter Corona-Bedingungen haben wir uns einiges einfallen lassen. Frau Lehmann koordiniert gerade das neue Programm. Dabei stehen wir in Absprache mit meinem Kollegen Krohmer vom Galerieverein.

Unser Verein hat im Wert von ca. 40.000 € dem Museum Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt. Weiter sind 7.000 € beschlossen, die wir der Stadt für die fällige katalogmäßige Dokumentation der Kunstsammlung des DBKM als Zuschuss anbieten. Ferner haben wir eine bürgerschaftliche Initiative gestartet zur Einbeziehung unserer geschichtsträchtigen Region in die für 2025 geplante Große Landesausstellung „500 Jahre Bauernerhebung im Südwesten“. Das wurde in Herrenberg und Tübingen bereits gut aufgenommen.

Zur Entwicklung der Museumskonzeption: Es wird Sie nicht überraschen, dass der Verein für die Erhaltung des DBKM Böblingen eintritt. Das Bauernkriegsmuseum ist thematisch einzigartig, verfügt über ein weithin bekanntes Alleinstellungsmerkmal. Profil einer Stadt ist das, was man von außen sieht. Für mich als kulturellem Wahlböblingen ist das Deutsche Bauernkriegsmuseum prägend. Zudem wird es kompetent und mit aktuellem Ideengut geleitet.

Das Bauernkriegsmuseum hat unter den drei musealen Einrichtungen die höchste Besucherzahl. Mehr als 40 % dieser Menschen kommen von außerhalb des Landkreises. Die knapp 60 % aus Stadt und Kreis Böblingen wollen in diesem Museum, das sie wieder und wieder aufsuchen, neue Entdeckungen machen. Wir freuen uns, dass das jüngste Umfrageergebnis diesen Bedarf eindeutig unterstreicht.

Aus meiner Kenntnis der im Depot ruhenden Sammlung des Museums – beste Hrdlicka, Grieshaber, Kollwitz und zeitgenössische Künstler – kann ich bekräftigen: Diese *ruhende* Sammlung gehört *aufgeweckt*! Da unterscheiden wir uns nicht von der Galerie. Beide Einrichtungen benötigen mehr Ausstellungsfläche. In der Unteren Gasse scheint dies endlich möglich.

Bundespräsident Steinmeier hat in seiner Rede am 3. Oktober den Zusammenhang zur Demokratiegeschichte hergestellt. Gewaltfantasien und terroristische Akte bedrängen unsere Gesellschaft. Im Blick auf die Geschichte der Bauernerhebung bewegt uns die aktuelle Frage nach Grundrechten und Freiheit, aber auch nach Überwindung von gesellschaftlicher Spaltung und Gewalt. Hierfür brauchen wir Kultur als Kompass sowie deren konsequente Förderung. Das Bauernkriegsmuseum trägt zu dieser Orientierung bei. Es sollte dazu an Kraft gewinnen und seinen sicheren Ort haben. Wo dieser sein kann oder sein sollte, ist noch nicht der Diskussionspunkt. Unseres Erachtens geht es zunächst um die inhaltlichen Ausrichtung der Museen bzw. um die Weiterentwicklung ihres jeweiligen Konzepts.

Die Museumsfreunde Böblingen begrüßen die Idee, den Museen ein Forumsformat zur Seite zu stellen. Ein Forum setzt auf Austausch, auf Beteiligung, Kreativität, auf die Einbeziehung

von Musik und Film, nutzt IT medial. Ein Forum steigert den Genuss, den wir mit und in Kultur suchen. Die bereits von Herrn Dr. Scholz und Frau Wenzel umsichtig erweiterte Thematik des Bauernkriegsmuseums kann zum Gelingen des Stadtforums einen inspirierenden Beitrag leisten. Das lebendige Format führt die Menschen zusammen und schützt die Stadt vor Abwanderung ihrer Potenziale. Ich sehe uns nah an einer kulturintegrativen Lösung.

Wenn das Museum oder die Museumsfreunde Veranstaltungen in der Zehntscheuer mit anschließendem Austausch verbinden wollten, fehlte uns bislang der dafür geeignete Ort. Nirgends kann man in einem angegliederten oder nahen Raum zusammenkommen, Gesehenes und Gehörtes z.B. bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein nachbesprechen und wirken lassen.

Sollen wir, wollen Sie mit der Umsetzung von Forumsformaten wirklich warten, bis nach vielen Jahren ein Gebäude steht? Je rascher Sie, verehrte Gemeinderätinnen und -Räte, erste Lösungen anbieten, desto lieber tragen die Bürger und Bürgerinnen den Prozess zur Entwicklung der Böblinger Museumslandschaft mit. Machen wir gemeinsam das Potenzial der Böblinger Museen schon kurzfristig einladender und wirksamer! Ich danke Ihnen.

*Konrad Heydenreich*



*Spannende Veranstaltungen , aber ...*



*..... keine einladenden Räume, sich auszutauschen.*

*Fotos: Konrad Heydenreich*